



*Hoher Besuch: Wanderwegchef Dölf Müller zeigt Gemeinderat Gusti Zibung, Landammann Othmar Filliger und Ruedi Günter, Vorsteher des Amtes für Wald und Energie (v.l.n.r.) die neue Treppenkonstruktion im Engländergraben.*

# Ein «Putzdienst» der anderen Art

Jeden Sommer werden die Wanderwege rund um den Pilatus in Schuss gebracht. Auch viele Hergiswiler nahmen an der Pilatus-Putzete teil.

*Text und Bilder: Werner Marti*



Der Pilatus erfreut sich bei Wanderern aus nah und fern grosser Beliebtheit. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich jedes Jahr an der Pilatus-Putzete engagieren. Bereits zum 72. Mal waren dieses Jahr Hunderte Freiwillige unterwegs, um unter der Organisation des Vereins Pro Pilatus die Wanderwege rund um den Pilatus zu putzen und zu sichern. Insgesamt finden sich am Pilatus rund 300 Kilometer Wanderwege oberhalb von 1000 Metern über Meer. Das Gebiet erstreckt sich von Hergiswil über die beiden Seiten des Pilatus-Kamms in westlicher Richtung bis ins Gebiet Riseten/Gfellen. Die Helfer, die in 24 Gruppen à 10 bis 15 Leuten eingeteilt werden, sind jeweils von frühmorgens bis 14 Uhr unterwegs. Während dieser Zeit bleiben sämtliche Wege für die Wanderer gesperrt. Ziel der «Putzete» ist es, die Wanderwege instandzustellen, die durch Winter- und Witterungseinflüsse beschädigt wurden. Erschwerend in diesem Jahr war der noch vielerorts liegende Altschnee des letzten Winters beziehungsweise Frühlings. Zudem musste aufgrund der Pandemie ein Schutzkonzept (z. B. Maskenpflicht im Auto und in den Bahnen, kleinere Arbeitsgruppen) erstellt und nach diesem gearbeitet werden.

## Hoher Besuch

Die Pro Pilatus lädt neben der Presse jeweils Vertreter der Behörden der drei Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden sowie der Anliegergemeinden des Pilatus als Gäste ein. Landammann Othmar Filliger, in Begleitung von Amtsvorsteher für Wald und Energie Ruedi Günter, sowie Gemeinderat Gusti Zibung haben es sich nicht nehmen lassen, der Einladung Folge zu leisten und die Hergiswiler Gruppen zu besuchen. Die Alpenfreunde Pilatus Hergiswil beteiligen sich jeweils mit drei Gruppen an der Pilatus-Putzete. In diesem Jahr haben sich 8 Frauen und 28 Männer zur Verfügung gestellt. Die erste Gruppe unter der Leitung von Werner Minder setzte die Klismenhorn-Kapelle wieder instand. Es galt, neben

den allgemeinen Reinigungsarbeiten die Holzläden zu demontieren, das Aussenkreuz aufzustellen sowie den Zaun zu reparieren.

## Ein Schneerutsch mit Folgen

Die zweite Gruppe, geleitet von Mark Waser, war zuständig für das Gebiet Nauen. Zusätzlich hat sie im oberen Teil des Heitertannliweges mit Rundholz neue Tritte erstellt. Die gleiche Installation hat sie auch am Winterweg vorgenommen. Dabei handelt es sich um die



*Fronarbeit mit grosser Verantwortung:  
Der Hergiswiler Wanderwegchef Dölf Müller  
kontrolliert eine soeben installierte Kette.*

Instandstellung des historischen Weges, der vor über 70 Jahren noch nördlich des oberen Nauens über eine steile Grashalde hinauf zum damaligen Klismenhorn-Hotel führte. Mit diesem Weg kann nach dessen Fertigstellung die steile Geröllhalde im oberen Teil des Nauens umgangen werden. Im Nauen mussten die Wege von Geröll befreit und einige Trockenmauern repariert werden. Die dritte Gruppe stand unter der Leitung des Hergiswiler Wanderwegchefs Dölf Müller ab Alp-

gschwänd bis zur Treiche im Einsatz. Im Engländer-Graben war in diesem Frühjahr die ganze Treppenanlage infolge von Schneerutschen gänzlich weggerissen worden. Dies erforderte eine neue Treppenkonstruktion, welche neu im Hang verankert wurde. Wege am Hang und über Bachläufe mussten verbreitert und gesichert werden. Nach Arbeitsende trafen sich alle, die im Einsatz standen, im Skiclub-Magazin auf Alpgschwänd zu einem währschaftigen Mittagessen, zubereitet von Pia und Sepp Fluder mit ihren Mithelferinnen. Dazu gesellte sich rund ein Dutzend Mitglieder der Hängifeldmannschaft, die «ihren» Zugangspfad zur Steinbockhütte von den Winterrückständen säuberten.

## Pilatus-Wächter sind wöchentlich im Einsatz

Die Bergwege am Pilatus werden nicht nur anlässlich der Pilatus-Putzete für die Wandersaison instandgestellt. Pro Pilatus unterhält eine Pilatus-Wacht, für die sich rund 150 Wächterinnen und Wächter zur Verfügung stellen. Pro Wochenende stehen jeweils zwischen Mai und Oktober zwei bis drei Wächtergruppen von drei bis fünf Mitgliedern auf einer vorher festgelegten Tour am Pilatus im Einsatz. Sie kontrollieren und säubern bei Bedarf die Wege und deren Installationen (Ketten, Treppen usw.) und beobachten den Pflanzenbestand in den Schutzgebieten. Darüber wird Rapport geführt und zur Auswertung an den Wachtchef weitergeleitet. Gemeldete Schäden werden so bald als möglich repariert. Die Pilatus-Wächter stehen Berggängern überdies mit Rat und Tat zur Seite. Im Bedarfsfall wird auch Sanitätshilfe geleistet; denn jeder Wächter hat eine Wanderapotheke und eine Splintschiene in seinem Rucksack. Die ehrenamtlich im Einsatz stehenden Wächterinnen und Wächter werden jeweils an einem Wächtertag im Frühjahr für ihre Aufgabe instruiert und entsprechend ausgebildet. Aspirantinnen und Aspiranten sind herzlich willkommen und können sich direkt bei der Pro Pilatus melden: [propilatus.ch](http://propilatus.ch).